

der Spitze erweitert. 5—6 $\frac{1}{2}$ ''' . Harz, Mark Brandenburg, Schlesien, selten.

γ. Fühler an der Wurzel roth oder gelbbraun, der übrige Theil dunkel.

34. *H. fuscipalpis* Ziegl. Halsschild am Grunde so breit, wie in der Mitte, nach vorne etwas verengt, mit fast rechtwinkligen Hinterecken, Seiten nebst dem Hinterrande fein gerändert, und beiderseits einen fein punktirten matten Eindruck, Taster schwärzlich. Fühlerwurzel roth, die übrigen Glieder schwarz, Schienen und Füsse pechbraun. 4''' . C. S. — Harz, selten.

35. *H. anxius* Dft. Halsschild am Grunde so breit, wie in der Mitte, nach vorne etwas verengt, mit fast rechtwinkligen Hinterecken und einem deutlich eingedrückt, etwas runzeligen Längsstrichelchen beiderseits. Fühler braun, an der Wurzel röthlichgelb. Taster röthlichgelb. 3 $\frac{1}{2}$ ''' . Ueberall nicht selten.

*36. *H. neglectus* Dej. Halsschild nach hinten beinahe mehr als nach vorne verengt, mit stumpfen Hinterecken; Fühler bräunlich, das zweite, dritte und vierte Glied an der Wurzel schwärzlich, das erste und die Taster und Füsse rothgelb. 3 $\frac{1}{2}$ ''' . Arensberg, Harz, Mark Brandenburg, selten.

Paludina viridis. Ziegl.,

beobachtet von

Dr. Fuhlrott.

Von den Mollusken, die bis gegenwärtig von Mitgliedern des Vereins in den Preuss. Rheinlanden beobachtet wurden, ist ein Verzeichniss von dem Herrn M. Bach und ein ergänzender Nachtrag von Hrn O. Goldfuss in diesen Blättern, und zwar beide im Jahrgange 1844 p. 13 und p. 82 mitgetheilt worden. Diese Verzeichnisse enthalten vorzugsweise die in der Umgegend von Boppard, Trier und Bonn, also auf einem verhältnissmässig kleinen Theile des Vereinsgebietes aufgefundenen Mollusken, und dürften demnach den Reichtum der Molluskenfauna von Rheinland und Westphalen noch lange nicht vollständig repräsentiren. Seit ihrer Bekanntma-

chung sind indess einige Jahre verflossen, ohne dass sie durch neue Auffindungen wären bereichert worden. Wenn der Grund hiezu wohl hauptsächlich in der kleinen Zahl eifriger Verehrer der einheimischen Mollusken zu suchen sein möchte, so gereicht es mir zum besonderen Vergnügen, dieser kleinen Zahl von Verehrern in der *Paludina viridis* Ziegl. einen eben so zierlichen als seltenen neuen Bürger unserer rheinländischen Molluskenfauna vorzuführen. Ich entdeckte und sammelte diese kleine Schnecke in zahlreichen Exemplaren bereits im Sommer 1845 in mehreren schattigen Quellen am westlichen Abhange des Nützenberges, der sich auf der rechten Wupperseite westlich von Elberfeld erhebt. Da die Schnecke in Rossmässler's „Land- und Süßwassermollusken“ nicht beschrieben ist, und die kurze Beschreibung derselben in der Voigt'schen Ausgabe des „Thierreichs“ von Cuvier mir keine Gewissheit gab, andere Werke mir aber zur Zeit nicht zu Gebote standen, auch die bei der Generalversammlung in Boppard anwesenden Conchyliologen die Schnecke nicht kannten, so wusste ich seitdem nur, dass ich eine neue Species von *Cyclostoma* oder *Paludina* gefunden hatte, aber nicht — welche; ich konnte daher auch nicht früher in diesen Blättern Kunde davon geben. Meine Zweifel wurden erst vor Kurzem durch den oben erwähnten jungen Conchyliologen, Herrn O. Goldfuss beseitigt, der die Schnecke im Bonner Museum gesehen und ihre Abbildung in Sturm's Fauna verglichen hatte. Derselbe theilte mir ferner mit, dass *Paludina viridis* auch in Schlesien vorkomme, wo sie Herr Dr. H. Scholtz zuerst, und bis zum Jahre 1844 nur in einer Quelle aufgefunden und in den Verhandlungen der Schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur im Jahre 1843 ausführlich beschrieben hat. Man vergleiche dessen Ergänzungen zur Molluskenfauna Schlesiens für 1844 p. 23. Abgebildet, wie bereits erwähnt, und beschrieben findet sich unsere *Paludina* als *Cyclostoma viride* Drap. auch in Sturm's Fauna VI. 3. tab. 2.

In hiesiger Gegend ist das Vorkommen der *P. viridis* nicht auf ihren ersten Fundort beschränkt geblieben. Mein junger Freund O. Goldfuss und ich haben sie zunächst auch in einer Quelle am nördlichen Abhange des ebenfalls

westlich von Elberfeld sich erhebenden, und nur durch das schmale Wupperthal von dem oben erwähnten Nützenberge getrennten Kiesberges, und später auch in mehreren Quellen am östlichen Abhange, so wie am südlichen Fusse desselben Berges, in Gesellschaft mit *Pisidium fontinale* und *obtusale* Pfeif. sehr zahlreich aufgefunden. Auch ohne die wahrscheinlich weit grössere Verbreitung der *P. viridis* kann daher ihr Vorkommen in hiesiger Gegend als ein häufiges bezeichnet werden.

Es dürfte nicht uninteressant sein, zu bemerken, dass die Paludinen des ersten Fundortes von den am nördlichen Abhange des Kiesberges lebenden durch Grösse und Färbung sich constant zu unterscheiden scheinen. Die ausgewachsenen Exemplare (mit vier Windungen) vom Nützenberge messen nämlich vom stumpfen Wirbel bis zum Aussenrande der Mündung nur 1^{'''} rheinländisch, die anderen sind um den vierten Theil grösser, jene sind bräunlich, diese graugrünlich gefärbt, so dass man, wenn beide Sorten partienweise getrennt betrachtet und flüchtig mit einander verglichen werden, fast glauben möchte, zwei verschiedene Species derselben Gattung vor sich zu haben. Bei genauerer Besichtigung findet man die Ursache der Farbenverschiedenheit darin, dass von der kleineren Sorte vom Nützenberge, aus einer sparsam abfließenden, ganz mit Wasserlinsen bedeckten Quelle gesammelt, die meisten mit einem punktirten, bräunlich-schmutzigen Ueberzug, den auch Scholtz in seiner Beschreibung erwähnt, versehen sind, während die anderen, aus einer ergiebigeren Quelle und ihrem Abzugsraben gesammelt, diesen Ueberzug in einem weit geringeren Masse zeigen. Das Thierchen selbst hat nur die Augen schwarz, ist im Uebrigen auf der untern Seite weiss, oben durch zarte bräunliche Punktirung hellgrau, und kann daher der durchscheinenden Schale die dunklere Färbung nicht geben. Da beide Bergköpfe, an deren Abhängen unsere Paludine lebt, in geognostischer Hinsicht keine Verschiedenheit darbieten, insofern beide der älteren Grauwacke angehören; da ferner die umgebende Vegetation der Quellen, die von unseren Thierchen bewohnt werden, wesentlich dieselbe ist, so wage ich über die wahrscheinlich dennoch localen Bedingungen der Grössenverschiedenheit keine

Vermuthung aufzustellen, und füge zum Behufe des leichteren Auffindens in anderen Gegenden nur noch hinzu, dass in den mir zu Gebote stehenden Schriften, welche die *P. viridis* erwähnen, kalte Quellen als Aufenthaltsort angegeben werden, wofür meine hiesigen Fundörter ebenfalls sprechen. Die Thierchen sitzen hier an Wasserpflanzen, namentlich an abgefallenen Blättern, und als ich sie im Sommer 1845 zum ersten Male fand, habe ich auch manche auf dem Boden der Quelle liegend beobachtet.

Schliesslich bemerke ich noch, dass ich mit Herrn O. Goldfuss von der *P. viridis* einen hinreichend beträchtlichen Vorrath gesammelt habe, um sie den auswärtigen Molluskenfreunden, welche die nächste Generalversammlung in Elberfeld besuchen werden, zur Completirung ihrer Sammlungen, jetzt schon anbieten zu können.

Elberfeld, im December 1847.

Litterarische Notizen.

2. Charakteristik der Vögel. Einleitung in die Naturgeschichte dieser Thierclassen. Von Dr. C. Fuhlrott, Oberlehrer an der Realschule zu Elberfeld. Elberfeld und Iserlohn bei Julius Bädeker. 1847.

Die Naturgeschichte hat in der neuesten Zeit, besonders als Lehrobjekt betrachtet, eine gänzliche Umgestaltung erfahren, so zwar, dass das, was früher beinahe Hauptsache war, nun in den Hintergrund tritt und Dinge an dessen Stelle kommen, woran man früher gar nicht dachte, und um so weniger sich vorstellen konnte, dass sie je in die Schule Einlass finden würden.

Mancher Leser dieser Blätter erinnert sich vielleicht noch mit Bedauern an die Stunden, die er in seinen Knabenjahren auf dem Gymnasium diesem Gegenstande zuwenden musste, ohne dass ein nennenswerther Gewinn für ihn daraus hervorgegangen wäre. Bestand ja doch das Ganze dieses Unterrichtes an manchen Schulen hauptsächlich nur in einer Anekdotensammlung von dem grossmüthigen Löwen, dem grimmigen Tiger, dem possirlichen Affen, dem ungeheuern Wallfische u. s. w. und wenn es hoch ging, so wurden noch ein paar illuminirte Bildchen mit Naturgegenständen vorge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Fuhlrott Johann Carl

Artikel/Article: [Paludina viridis. Ziegl. 57-60](#)